

«Projekt stärkt den Finanzplatz und dessen dominante und innovative Stellung»

Gemeinsam mit der Universität Liechtenstein startete die Factum AG Vermögensverwaltung jüngst ein Forschungsprojekt, um alternative Prozessinnovationsfaktoren zu entwickeln. Für das auf drei Jahre angelegte Projekt werden Kosten von knapp 370 000 Franken budgetiert, es wird mit öffentlichen Mitteln aus der Kooperation zwischen Liechtenstein und Innosuisse unterstützt. Pascal Tschütscher, Geschäftsleitungsmitglied der Factum AG, und Portfolio Manager Julian Bühler erläutern die Hintergründe des Projekts.



Julian Bühler (hinten links) und Pascal Tschütscher (vorne rechts) mit den restlichen Mitgliedern des Projektteams Carmelo Leonardi, Ralf Ackermann (Factum AG), Djordje Zivkovic und Leo Brecht von der Universität Liechtenstein (v.l.). Bild: eingesandt

Herr Tschütscher, Herr Bühler. Wie arbeiten Factum AG und die Universität Liechtenstein bei dem Projekt zusammen?

Julian Bühler: Die Universität Liechtenstein bringt wissenschaftliche Inputs an der Schnittstelle von Finance und Innovation, insbesondere im Bereich Factor Investing, mit. Die Factum AG reflektiert die Ergebnisse zusammen mit den Verantwortlichen der Universität Liechtenstein und führt die entwickelten Konzepte in konkrete Anwendungen und Marktumsetzungen über. Gemeinsam werden dadurch wissenschaftlich fundierte Anlageprodukte erarbeitet und getestet.

Worin besteht der Nutzen für den Finanzplatz Liechtenstein?

Julian Bühler: Mit den Ergebnissen des Projekts kann unter anderem ein wertvoller Beitrag an der Schnittstelle Innovation und Finanztheorie geleistet sowie die sich am Markt ergebende Nachfrage nach überdurchschnittlich gut performenden Produkten bedient

werden. Zudem trägt dieses Projekt zur Wertschöpfung der Universität und des Landes bei, indem es die Forschungsschwerpunkte der Universität Liechtenstein adressiert und den Finanzplatz Liechtenstein und dessen dominante und innovative Stellung stärkt.

«Aus Investorensicht eröffnen sich neue Möglichkeiten, Unternehmen mit überdurchschnittlicher Wertschöpfung und stabilen Renditepotenzialen zu identifizieren.»

Pascal Tschütscher

Warum stossen die bisher entscheidenden Faktoren (Value, Quality und Momentum) bei der Erzielung von Rendite an Grenzen?

Pascal Tschütscher: Erstens werden diese allseits bekannten Faktorstrategien heute von sehr vielen Investoren genutzt. Dadurch werden die ursprünglichen Renditevorteile verwässert, weil der Markt die Effekte bereits eingepreist hat. Zweitens haben makroökonomische Trends (z. B. Demografie, Deglobalisierung, Schulden, Inflation etc.) dazu geführt, dass traditionelle Bewertungs- und Qualitätskennzahlen an Aussagekraft verlieren. Drittens erfassen die klassischen Faktoren oft nur die immateriellen Werttreiber moderner Unternehmen, wodurch wichtige Quellen zukünftiger Renditen unberücksichtigt bleiben.

Wie unterscheidet sich der Prozessinnovationsfaktor von den anderen genannten Faktoren?

Julian Bühler: Zum einen werden unterschiedliche Kenngrössen zur Bewertung verwendet. Zum anderen

wird ein mathematisches Modell (=Data Envelopment Analysis) verwendet, welches Nichtlinearitäten und Anomalien identifizieren kann. Ausserdem gibt es bis dato keine Faktoren, die sich auf die Produktivität fokussieren.

Pascal Tschütscher: Der «Prozessinnovationsfaktor» identifiziert Unternehmen, welche durch Prozessinnovationen, also durch Effizienzgewinne im Bereich der Prozesse, Produktivitätsgewinne erzielen können. Aus makroökonomischer Perspektive ermöglichen die identifizierten Effizienzfaktoren im Bereich Prozessinnovation eine gezieltere Allokation von Kapital in produktivere Unternehmen, wodurch langfristig das Wirtschaftswachstum gefördert und die Inflation gebremst wird. Dies trägt zu einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen bei und unterstützt eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Aus Investorensicht eröffnen sich neue Möglichkeiten, Unternehmen mit überdurchschnittlicher

Wertschöpfung und stabilen Renditepotenzialen zu identifizieren. (sot)

Das Interview wurde schriftlich geführt.

Über die Factum AG

Die Factum AG Vermögensverwaltung wurde im Jahr 1994 gegründet. Das Unternehmen ist auf unabhängige Vermögensverwaltung und Portfolioanalysen spezialisiert. Neben dem Hauptsitz in Vaduz verfügt das Unternehmen noch über eine Zweigniederlassung in Wien.